



## Im Sinne einer Hochschulausbildung in den Künsten im europäischen Raum *Stellungnahme von AEC-ELIA*



ELIA Executive Office, Keizersgracht 105, 1015 CH Amsterdam, the Netherlands  
T: +31 (0)877 875 244 F: +31 (0)877 875 344 E: [elia@elia-artschools.org](mailto:elia@elia-artschools.org)



AEC - AEC - Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et  
Musikhochschulen, PO Box 805, 3500 AV Utrecht, the Netherlands  
T: +31 30 236 1242 F: +31 30 236 1290 E: [aecinfo@aecinfo.org](mailto:aecinfo@aecinfo.org)

# Im Sinne einer Hochschulausbildung in den Künsten im europäischen Raum

## Stellungnahme von AEC-ELIA

### **Leitgedanken**

Die European League of Institutes of the Arts (ELIA) und die Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen (AEC) repräsentieren mehr als 550 Institutionen für Hochschulausbildung in den Künsten in ganz Europa. Diese bieten jährlich mehr als 200.000 Studenten Hochschulausbildung in Architektur, Kunst, Tanz, Design, Medienkünsten, Musik und Theater.

So sind hier also eine Vielzahl der einflußreichsten Institutionen vertreten, die sowohl an der Entwicklung europäischer Kulturen maßgeblich beteiligt sind als auch eine starke Quelle ökonomischen Wachstums in Europa darstellen. Die europäische Kultur ist ein tiefgreifender Ausdruck unserer Zivilisation, sie widerspiegelt unser Sein.

Die Künste bescheren uns einzigartige, schöpferische Methoden der Befragung der Realität - unserer Sichtweisen, Arbeitsweisen, des Schaffensprozesses und des Problemlösens - die für alle Menschen von außerordentlichem Nutzen sind. Schauspieler, Architekten, bildende Künstler, Tänzer, Designer, Filmemacher und Musiker stellen die traditionellen Konzepte des Sehens, des Raumes, Klanges und der Gesellschaft in Frage; sie suchen andere Blickwinkel und befördern neue Deutungen.

Wir glauben an das Potential des Bologna-Prozesses und unterstützen die europäischen Minister nachdrücklich, die, indem sie größere Vergleichbarkeit und Verständlichkeit von Qualifikationen als Plattform für einen stärkeren, besser integrierten Europäischen Raum anstreben, auch großes Gewicht darauf legen, daß die kulturelle Vielfalt bewahrt wird. Diese ist immer die Grundlage für alle Belange internationaler Zusammenarbeit in der hochschulischen Kunstausbildung innerhalb und außerhalb Europas gewesen.

Darüber hinaus unterstützen wir das Prager Communiqué, welches besagt, daß Hochschulausbildung als Gemeingut betrachtet werden muß. Wir schließen uns auch der gemeinsamen Erklärung der European University Association (EUA) des American Council on Education und der Association of Canadian Colleges and Universities an, die sich dem Einbezug von Leistungen der Hochschulen in die GATS-Verhandlungen entgegenstellen.

Gleichzeitig betonen wir, daß künstlerische Ausbildung als ein nützliches Werkzeug zugunsten des höheren Ausbildungsniveaus in allen europäischen Ländern anerkannt werden muß.

Es ist ein gemeinsames Ziel unserer Mitgliedsinstitutionen, hervorragend Ausgebildete in die internationale Arbeitswelt zu entlassen. Sie entwickeln und befördern das kreative Potential zukünftiger Künstler und bieten die Möglichkeit des Lernens in den Künsten und durch die Künste.

Während viele Aspekte in unseren Bereichen in anderen Disziplinen ähnliche Bedeutung haben, ist es möglicherweise die Kombination der folgenden Punkte, die das Lehren und Lernen in der hochschulischen Kunstausbildung ihre Einzigartigkeit verleiht:

- das Behandeln der spezifischen Wesensarten, Techniken und Leistungen in jeder einzelnen dieser Kunstformen;
- die Konzentration auf das Schaffen und das Präsentieren von

- Kunstwerken in Bezug auf Lehre, Studium und Bewertung;
- das Fördern innovativer Lern- und Lehrmethoden;
- die Anerkennung der Unterschiedlichkeit von Lerninhalten Herangehensweisen und Resultaten;
- der Ansatz, kreativem Denken und neuen Methoden Raum zu geben;
- das Beitragen zu und das Bewahren von kultureller Vielfalt und gesellschaftlicher Einbeziehung;
- die Teilnahme an der aktuellen gesellschaftlichen Debatte;
- das Erforschen der Bereiche des Lokalen, des Nationalen, des Europäischen und des Globalen;
- der Gebrauch neuer Technologien und Medien als künstlerische Mittel.

Solcherart dynamisches Lernen und Lehren erfordert zweckgebundene Ressourcen. Um diese Ziele und die einzigartigen Umstände zu erhalten, bedürfen Institutionen für Hochschulausbildung in den Künsten ausreichender Finanzierung.

Zur Entfaltung des Potentials des Bologna-Prozesses und zur Gewährleistung der besonderen Notwendigkeiten der Ausbildung in den Künsten, unterstreichen wir das Folgende:

### **1. Transparenz und Vergleichbarkeit**

- 1.1 Die ELIA/AEC Institutionen erklären ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit hinsichtlich einer gemeinsamen Anerkennung von Studienprogrammen, Qualifikationen und Abschlüssen.
- 1.2 Wir unterstützen die Anwendung von ECTS – kompatiblen Kredit-Punktesystemen.

### **2. Qualitätssicherung und Verbesserung**

- 2.1 Die Hochschulausbildung in den Künsten zielt grundsätzlich auf individuelle kreative Entwicklung.
- 2.2 Qualitätssicherung sollte das gemeinsame Wissen innerhalb der Gemeinschaft der Hochschulausbildung in den Künsten über die oft hochindividualisierten Lernbedingungen widerspiegeln, die nötig sind, dieses fundamentale Ziel zu erreichen.
- 2.3 Es muß anerkannt werden, daß die Hochschulausbildung in den Künsten den gleichen Qualifikationsstand wie andere hochschulische Studienrichtungen vermitteln. Dies ist in zunehmendem Maße selbstverständlich, als die Gleichwertigkeit von praktisch orientierten Fächern und jenen einer mehr theoretischen Ausrichtung besser verstanden wird.
- 2.4 Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung müssen auf gegenseitigem Vertrauen innerhalb und zwischen Institutionen aufbauen, indem beispielsweise Konsultationen unter Kollegen und eigene Evaluation durchgeführt werden und den Institutionen effektive Hilfe hinsichtlich der Niveausicherung und Niveausteigerung zuteil wird.
- 2.5 ELIA/AEC wenden sich gegen die Verwendung von Ergebnissen aus Qualitätssicherungsprozessen zum Ranking einzelner Institutionen; unterstützt wird hingegen die Erarbeitung informativer Profile von Institutionen der Hochschulausbildung in den Künsten.

### **3. Akademische Grade**

- 3.1 ELIA/AEC unterstützen die Einrichtung des Zwei-Zyklensystems, das den Studenten in beiden Abschnitten professionelle Qualifikationen bietet.
- 3.2 Wir empfehlen den nationalen Regierungen anzuerkennen, daß der gesamte Sektor der Hochschulausbildung in den Künsten für die umfassende Durchführung beider Zyklen geeignet ist - unter der Voraussetzung, daß angemessene Qualitätsstandards erarbeitet werden.

3.1 Wir gehen davon aus, daß sich die Diskussionen über einen gemeinsamen europäischen Raum für die Hochschulausbildung auf den dritten Zyklus ausweiten werden - dem Dokoratsabschnitt. Wir empfehlen den Regierungen anzuerkennen, daß alle akkreditierten Institutionen für Höhere Kunstausbildung zur Durchführung dieses Abschnitts geeignet sind.

#### **4. Mobilität**

4.1 Internationale studentische Mobilität ist ein integrierter Teil der künstlerischen Ausbildung. Sie trägt zu umfassenden Möglichkeiten des Lernens und inspirierenden, kulturell übergreifenden Erfahrungen bei, die für einen beruflichen Werdegang unabdingbar sind.

4.2 ELIA/AEC wird eng mit den Ministerien zusammenarbeiten, um die kunstgattungsspezifischen Hindernisse für die Mobilität von Lehrkörper und Studentenschaft zu benennen, wie etwa die gegenseitige Anerkennung von Studienzeiten.

#### **5. Künstlerische Entwicklung und Forschung**

5.1 Das Umfeld von Lehre und Studium in den Künsten basiert auf künstlerischer Entwicklung und Forschung. In einigen Ländern wird künstlerische Entwicklung in diesem Kontext als eine Form der Forschung angesehen. Künstlerische Entwicklung und Forschung in der Hochschulausbildung in den Künsten müssen auf einer Ebene und als gleichwertig mit allen anderen Disziplinen universitärer Ausbildung anerkannt werden. Angemessene Finanzierung und Anreize werden benötigt, um den Aspekt der künstlerischen bzw. Forschungs-Entwicklung in der Höheren Kunstausbildung voranzubringen.

---

*Im Rahmen des Socrates-Netzwerks „Innovation in der Höheren Kunstausbildung in Europa“ untersuchen ELIA/AEC derzeit die Implikationen der Zwei-Zyklenstruktur und entwickeln Initiativen im Bereich der Qualitätssicherung, der Mobilität, der Transparenz, spezifischer Beschreibungen von Kunstdisziplinen und gemeinsamer Master-Studiengänge. Für weitere Information wenden Sie sich bitte an: [www.bda.ahk.nl](http://www.bda.ahk.nl) oder kontaktieren Sie: [truus.ophuysen@elia-artschools.org](mailto:truus.ophuysen@elia-artschools.org) (Truus Ophuysen) oder [aecinfo@aecinfo.org](mailto:aecinfo@aecinfo.org) (Martin Prchal).*

---